

Zum Nacherfinden. Konzepte und Materialien für Unterricht und Lehre
Online-Supplement 1

Wer hilft wem, wie, wann, warum, es selbst zu tun?

Zur Reflexion der Antinomie von Autonomie und Heteronomie
in der Tätigkeit von Schulbegleitungen und Lehrkräften

Online-Supplement 1: Fall

Christine Demmer,^{1,*} Anika Lübeck¹ & Martin Heinrich¹

¹ Universität Bielefeld

* Kontakt: Universität Bielefeld,
Fakultät für Erziehungswissenschaft,
Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld
christine.demmer@uni-bielefeld.de

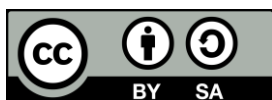
Dieses Online-Supplement ist im Rahmen des BMBF-Verbundprojektes
„ProFiS: Professionalisierung durch Fallarbeit für die inklusive Schule“
(Teilprojekt „Multiprofessionelle Gespräche“; FKZ: 01NV1702A) entstan-
den. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den
Autor*innen.

Zitationshinweis:

Demmer C., Lübeck, A. & Heinrich, M. (2021). Wer hilft wem, wie, wann, warum, es selbst zu tun? Zur Reflexion der Antinomie von Autonomie und Heteronomie in der Tätigkeit von Schulbegleitungen und Lehrkräften [Online-Supplement 1: Fall]. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 3 (3), 28–36. <https://doi.org/10.11576/dimawe-4138>

Online verfügbar: 12.02.2021

ISSN:



© Die Autor*innen 2021. Dieser Artikel ist freigegeben unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung, Weitergabe unter gleichen Bedingungen, Version 4.0 International (CC BY-SA 4.0).
URL: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

- 1 SB: 17. April 2018. Anwesend Frau Berndt, Klassenlehrerin; Frau Hopf,
2 I-Helferin. Also was mir eben aufgefallen ist, Marie, du hast den Kindern ja
3 eine ganz klare Aufgabe in Kunst gegeben, was sie machen sollen und was
4 sie mal/ wie sie das lösen können das Problem. Und sie sollten selber noch
5 mal überlegen.
- 6 L: Hm (bejahend).
- 7 SB: Was mir bei Jonas aufgefallen ist, der hat nur geguckt. Der hat sich auf
8 seinen Platz konzentriert, ähm ist nicht aufgestanden. Für mich war ganz
9 eindeutig, der hat die Aufgabe gar nicht verstanden. //Er ähm so diese/ //
- 10 L: //Hat aber auch// nicht
11 nachgefragt, //ne?//
- 12 SB: //Nein,// die sollen ja einen Schmetterling/ Die eine Hälfte ist
13 vorgegeben, die andere Hälfte sollen sie dazumalen.
- 14 L: Genau.
- 15 SB: Und es gab verschiedene Möglichkeiten. Und alle Kinder sind doch
16 losgegangen vor die Fen/ Haben sich an die Fenster gestellt, um das zu ko-
17 pieren, durchzupauschen.
- 18 L: Oder selbstständig, //freihand zu zeichnen.//
- 19 SB: //Ja// und er hat/ ich weiß jetzt gar nicht was das soll.
20 Was/ was denn jetzt? Soll ich ihm jetzt helfen, wo ich denke, das ist nicht
21 der richtige Weg?
- 22 L: Eigentlich müsste man warten bis er selbst kommt, weil das ist ja das
23 große Problem. Was wir jetzt bei ihm hatten.
- 24 SB: Das kennt er so, man hilft ihm ja //automatisch.//
- 25 L: //Genau// man hilft ihm automatisch.

Reflexionspause: Was würden Sie der Schulbegleiterin antworten?

26 L: Von daher wäre es jetzt die Überlegung, dass wir ihn hier hin holen und
27 er soll dir mal ganz klar den Arbeitsauftrag UND die Möglichkeiten, die er
28 für sich sieht, dieses/ diese Aufgabe zu erfüllen, erklären. Dass wir schon
29 mal wissen, wo es hakt. An sich würde ich sagen, wir sitzen es aus und er
30 kommt erst dann/ (.) er kommt, wenn er meint, dass er fertig ist. Aber mir
31 wäre es jetzt mal wichtig zu wissen, he, was ist los?

32 SB: Also sehen konnte er es. Er ist ja durch das Auge behindert und hören,
33 er hat ja ein Hörgerät, hören kann er es auch.

34 L: Hm (bejahend)

35 SB: Also das kann es nicht //sein.//

36 L: //Und die// Kinder hatten alle Zeit nachzufragen.

37 SB: Und er konnte die anderen Kinder beobachten, was die denn machen.
38 Das guckt/ macht er ja sonst immer. Dass er guckt, was die anderen ma-
39 chen und schließt sich dem dann an.

40 L: Genau. Wir fragen ihn mal selbst.

41 SB: Ja.

42 L: Und dann besprechen wir das Ergebnis noch mal/ //ob das/ //

43 SB: //Ja, schauen wir mal,//
44 wie es sich entwickelt.